

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Soziale Stadt und Service
Verfasser/in
Zimmermann, Armin

Vorlagen-Nr.
501/05/2019
Aktenzeichen

Anlagedatum
18.09.2019

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	30.09.2019	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	22.10.2019	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Zuschüsse an die Frauenberatung Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Ab 2020 unterstützt die Stadt Rheinfelden (Baden) das Autonome Frauenhaus Lörrach mit 2.000 €/Jahr und die Frauenberatungsstelle Lörrach mit 1.500 €/Jahr.

Anlagen

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

☐ ja, in Höhe von Betrag Euro ☒ nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

☐ ☒ nein

Erläuterung: Es werden lediglich bestehende Haushaltsmittel intern umgeschichtet.

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

☒ ja ☐ nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

☒ ja ☐ nein

Unter 3160000000 Förderung von Trägern der Wohlfahrtshilfe

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

☒ ja ☐ nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

☐ ja ☒ nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

☐ ja, vergleiche Anlage ☒ nicht erforderlich

Erläuterungen

1. Der Kontext: Gewalt gegen Frauen

Das Thema häusliche Gewalt hat sich in den letzten Jahren zunehmend verstärkt. Das Problem zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und alle Volksgruppen. Grundsätzlich lässt sich jedoch beobachten: Sehr oft spielt Alkohol eine Rolle, aber eben auch der Mangel an Arbeit, Geld und Bildung.

Gemäß den letzten verfügbaren Zahlen von 2017 gab es im erwähnten Jahr rund 114.000 Fälle von Gewalt gegen Frauen. Diese reichen von Bedrohung, Stalking, Nötigung über Zuhälterei, Zwangsprostitution, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung, Körperverletzungen bis hin zu Totschlag und Mord. 147 Frauen starben im selben Jahr in Folge von sogenannter Partnerschaftsgewalt. Dies sind lediglich die offiziell in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fälle, das sogenannte „Hellfeld“. Studien legen nahe, dass Zahl der nicht angezeigten und erfassten Fälle, das sogenannte „Dunkelfeld“, um das Drei- bis Vierfache höher liegt.

Bis 2016 sind die offiziellen Zahlen jedes Jahr stark angestiegen und blieben in 2017 konstant hoch. Dies liegt sicher an einem sich verändernden Bewusstsein im Hinblick auf die Problematik und die Reaktion auf eine Verschärfung der Gesetzeslage.

Hilfe und Unterstützung erfahren die betroffenen Frauen auf verschiedenen Wegen.

Neben den Polizeidienststellen gibt es spezifische Angebote wie die ambulanten Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen und das stationäre Angebot der Frauenhäuser, die zusätzlich zur Beratung anonyme, sichere Schutzräume bieten.

Auf der politischen Ebene ist in diesem Zusammenhang das Inkrafttreten der Konvention des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt am 1. Februar 2018 von Bedeutung.

2. Die Situation im Landkreis Lörrach

Für den Landkreis Lörrach ergeben sich rein rechnerisch gemäß dem Bevölkerungsanteil für das Jahr 2017 ca. 430 registrierte Fälle von Gewalt gegen Frauen. Offizielle Zahlen liegen in der polizeilichen Kriminalstatistik für 2018 vor, wo allein 214 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichnet sind, unter denen überwiegend Frauen leiden. Die Tendenz der Zahlen im Hinblick auf diesen Straftatbestand ist stark steigend, z.B. im Vergleich zu 2017 um gut 25%. Nicht getrennt ausgewiesen sind die allgemeinen Gewaltdelikte gegen Frauen.

Im Landkreis Lörrach leisten die Frauenberatungsstelle e.V. Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach, getragen vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. Lörrach, unverzichtbare Aufgaben in der Beratung, Betreuung und Unterstützung der betroffenen Frauen und auch ihrer Kinder. Beide Organisationen werden von ihren Leitungspersonen in der Sitzung am 30. September sich selbst und ihre Arbeit ausführlich präsentieren. Im Folgenden sind nur die wesentlichen Informationen zusammengestellt.

3. Die Frauenberatungsstelle Lörrach und das Autonome Frauenhaus Lörrach

a) Die Frauenberatungsstelle Lörrach

Am 8. April 1980 gründete sich in Lörrach der Verein Frauen helfen Frauen e.V., der am 15. April ein Frauencafé und eine Informationsstelle eröffnete. Aus dieser Informationsstelle entwickelte sich 1989 die Frauenberatungsstelle mit dem Beratungsschwerpunkt sexueller Missbrauch. Diese Beratungsstelle wurde 1992

eigenständig und als Träger gründete sich der Verein Frauenberatungsstelle Lörrach e.V.

Die Arbeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen und 2018 haben in der Frauenberatungsstelle fünf Mitarbeiterinnen verteilt auf 2,65 Stellen mit 282 Personen 843 Beratungsgespräche geführt, wobei etwa 10% der Ratsuchenden aus Rheinfelden (Baden) stammten. Die Arbeit findet dabei nicht nur in der Beratungsstelle, sondern auch an zahlreichen anderen Orten und Einrichtungen statt und neben der klassischen Beratungstätigkeit sind die Bereiche Prävention und Aufklärung wichtige Tätigkeitsfelder.

b) Das Autonome Frauenhaus Lörrach

Das Frauenhaus Lörrach ist ebenfalls aus der engagierten Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. hervorgegangen. Es wurde 1985 eröffnet, zunächst in einer Mietwohnung, und befindet sich seit 1989 in einem Haus. Von Beginn an bot es Schutzräume für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder. Ergänzt wird diese Kerntätigkeit durch politische Arbeit, Bewusstseinsbildung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.

2018 fanden 68 Frauen und 64 Kinder Sicherheit und Zuflucht im Frauenhaus und blieben dort insgesamt 4342 Tage. Damit war das Haus mit seinen zwölf Plätzen komplett ausgelastet. Für Transferleistungsempfängerinnen werden die Kosten für die Unterbringung übernommen. Frauen mit eigenem Einkommen zahlen einen Kostenbeitrag. Eine Herausforderung bleibt die Suche nach Problemlösungen und Perspektiven für die betroffenen Frauen und ihre Kinder.

4. Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Rheinfelden (Baden)

Beide Vereine finanzieren sich jeweils zu etwa 70% über öffentliche Gelder. Der Großteil dieser Gelder besteht aus Zuschüssen des Landkreises Lörrach, gefolgt von Zuschüssen der Stadt Lörrach und Beiträgen anderer Kommunen. Etwa 30% der Kosten müssen beide Vereine über eigene Mittel finanzieren. Das Frauenhaus wurde bisher mit 1.000 €/Jahr durch die Stadt Rheinfelden (Baden) unterstützt, während die Frauenberatungsstelle bislang keine Förderung durch die Stadt erhielt. Beantragt werden nun die dauerhafte Erhöhung der Zuwendung für das Frauenhaus auf 2.000 €/Jahr und die Aufnahme der Förderung der Frauenberatungsstelle mit 1.500 €/Jahr. Bereitgestellt werden diese Gelder im Rahmen der bestehenden Haushaltsmittel zur Förderung von Trägern der Wohlfahrtshilfe.